

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

nun sind wir schon im Jahr 2021 angekommen. Das vergangene Jahr 2020 war wohl für uns alle ein Jahr echter Herausforderungen. Es hat uns viel Neues, viel Ungewohntes und auch manches Unangenehme gebracht.

Viele Dinge, die wir bis dato für völlig selbstverständlich gehalten haben, standen zeitweise nur noch bedingt oder gar nicht mehr zur Verfügung. Die uns erreichenden Nachrichten überstürzten oder widersprachen sich und Verunsicherung machte sich auch unter uns breit.

Wie wird es weitergehen, im neuen Jahr? Was wird auf uns zukommen? Wie wird es mit der Ausbildung, dem Beruf, mit der Gesundheit werden? Wir wissen es nicht, wir kennen keine verlässliche Antwort auf all diese Fragen.

Der Monatsspruch für den Januar 2021 steht im Psalm 4 Vers 7 und lautet - *Viele sagen: „**Wer wird uns Gutes sehen lassen?**“ **HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!** -*

*„**Wer wird uns Gutes sehen lassen?**“* – Diese bange Frage klingt fast wie eine kurze Zusammenfassung all der Sorgen, die uns und unsere Nachbarn, Kollegen, Freunde und Bekannten bewegen. Manch einem „fällt bald die Decke auf den Kopf“, so klagte es mir gerade ein Bekannter.

Wie kommen wir denn durch diese schwere Zeit? Stehen wir als Christen auch ohne Hoffnung und auch ohne inneren Frieden da? Auf uns allein gestellt sind wir auch nicht klüger und nicht besser dran als alle Anderen um uns herum!

Aber das Wunderbare ist es ja gerade, dass wir nicht auf uns selbst gestellt sind! Wir haben tatsächlich ein reales Gegenüber, jemand, an den wir uns immer wenden können, jemand der uns kennt, der uns sieht, der uns versteht und vor Allem, einen, der uns unendlich liebt! Dieser eine ist unser Herr und Heiland Jesus Christus.

Er sagt von sich so: *„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“* Joh8, 12

Das passt doch haargenau zum zweiten Teil unseres Monatspruches. Ihn, unseren Herrn Jesus, dürfen wir genau so bitten: **„HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!“** Er wartet mit Geduld und mit Liebe darauf, dass wir uns mit unseren Sorgen voll Vertrauen an Ihn wenden.

Zu Ihm dürfen wir in allen Lebenslagen kommen, in guten und gerade auch in schweren Zeiten. Die Liederdichterin Hedwig von Redern hat ihr Vertrauen in diesen Herrn – in ebenfalls sehr schweren Zeiten – wunderbar auf den Punkt gebracht: *„Du weißt den Weg ja doch, du weißt die Zeit, dein Plan ist fertig schon und liegt bereit. Ich preise dich für deiner Liebe Macht, ich rühm die Gnade, die mir Heil gebracht.“*

Wollten wir uns doch auch voller Zuversicht und Vertrauen im vor uns liegenden Jahr an diesen unseren Herrn Jesus wenden. Er wird uns nicht enttäuschen, denn Er ist treu und bei Ihm ist es hell!

Seid nun alle dem Herrn Jesus anbefohlen,
herzliche Grüße,
euer Volker